



Das LEK Höfe verteilte ihre Blumenmischung für mehr Biodiversität.



Fröhlich-buntes Bild auf der Kirchstrasse: Aus nah und fern kamen Besucherinnen und Besucher an den Herbstmarkt.

Herbstmarkt Freyebach bringt pures Leben in den Dorfkern

Geplaudert, gelacht und getanzt wurde am Wochenende in den Strassen Freienbachs zum 41. Herbstmarkt unter neuer Leitung.

von Lara Steiner

Ein Markt für alle Sinne: Der Herbstmarkt Freyebach ist Gaumenschmaus, Augenweide und Balsam für die Seele zugleich. Entlang der 150 Marktstände konnten sich Einheimische dank zig Begrüssungen und «scho lang nöme gseh» von alten Schulkameraden, Nachbarn und Freunden stundenlang verweilen. Wieder andere verloren sich in den Farben, Düften und Klängen der Gasse.

Endlich wieder Märt

Als Florian Kümmin im Jahr 2019 von seinem Vater Fredy das OK-Präsidium übernahm, war Corona nichts mehr als ein Bier. Umso schöner, nach zweijähriger Unterbrechung der Bevölkerung endlich wieder ihren Herbstmarkt zurückzugeben – und das während zwei Tagen. Die Strassen waren voll mit Leben. Es trafen sich Jung und Alt, Einheimische und Auswärtige, Tradition und Moderne.

Für alle gesorgt

Während die einen Besucherinnen und Besucher ihren Hunger mit Raclette, Cervelats und Thai-Curry stillten,



Die Jailhouse Dancers sorgten mit dem Wettzagneln für gute Stimmung.

Bilder Lara Steiner

profitierten andere vom vielseitigen Musikprogramm. Nach dem volkstümlichen Konzert in der Pfarrkirche vom Samstagmorgen gaben die einheimischen Leutschner-Buebe draussen den Ton an. Ländlerkapellen wie die Gebrüder Steinauer, das Echo vom Gätterli oder die Etzel-Buebä spielten in der Raclette-Stube und in den Festzelten auf. Und was wäre der Herbstmarkt Freyebach ohne die Harmonie Freienbach und die Tänze der Trachtengruppe Höfe? Fröhliche Klänge hübten wie drüben.

Erlös wird gespendet

Der Herbstmarkt ist nicht nur ein wichtiger Treffpunkt für Einheimische und Heimweh-Freyenbacher, sondern verfolgt auch einen karitativen Zweck. Der Erlös kommt wohlthätigen Institutionen und zukünftigen Dorfprojekten zugute, zum Beispiel dem lokalen Pfarreiprojekt oder der Jugendförderung. So möchten die Organisatoren der Bevölkerung etwas zurückgeben.

Am Besucherandrang beider Tage liess sich gut erkennen, dass der Herbstmarkt überaus beliebt ist und wohl auch in Zukunft einen sehr wichtigen Beitrag zum aktiven Dorfleben leisten wird.



Kein Herbstmarkt ohne die Leutschner-Buebe.



Hoher Besuch von Kaspar Tripelhorn.



Höfner Suurkruut mit Kabis von Urs Feusi konnte man selbst machen.



Immer wieder gern dabei: Wichtel-Kreationen am Herbstmarkt.



Heisse Würste gabs vom Turnverein – sowieso ein Muss.



Im Musikzelt der Harmonie Freienbach spielten die Gebrüder Steinauer auf.